Presseinformation

7. August 2013

Kaiseradler-Jungvögel in Niederösterreich

LR Pernkopf übernimmt Patenschaft für Kaiseradler „Esperanza"

Fünf Kaiseradler-Jungvögel wagen in diesen Tagen den Absprung aus ihren Horstplätzen in Niederösterreich. Für einen der streng geschützten Greifvögel namens „Esperanza" übernimmt Landesrat Dr. Stephan Pernkopf die Patenschaft.

„Die Kaiseradler-Patenschaft ist ein sichtbares Zeichen für die Unterstützung von Artenschutzbemühungen, welche die Einbindung verschiedenster Interessen und Akteure erfordern. Als Brutvogel offener Steppengebiete fühlt sich der Kaiseradler offensichtlich gerade im Weinviertel besonders wohl. Das natürliche Überleben der Jungvögel sollte besonders hierzulande gesichert sein", so Landesrat Pernkopf.

Die genauen Orte der Horste mit den jungen Kaiseradlern bleiben aus Sicherheitsgründen geheim. „Auch die Senderdaten von Esperanza werden wir erst in einigen Wochen online stellen", so Gábor Wichmann, Projektleiter und stellvertretender Geschäftsführer bei „BirdLife" Österreich. Die solarbetriebenen kleinen Instrumente werden dem Jungvogel wie ein Rucksack mit größter Sorgfalt und Genauigkeit angepasst. Ab diesem Zeitpunkt werden mehrmals täglich die genauen Positionen des Vogels gespeichert und alle drei Tage via Satellit übertragen.

Dem Österreichisch-Slowakischen EU-Projekt Coro-Skat gelang es bisher, die Lebensbedingungen für die Greifvögel zu verbessern. „Wir bringen Horstplattformen an und sichern kräftige Altbaumbestände, die auch anderen Vogelarten wie dem Weiß- und Schwarzstorch oder dem Sakerfalken zugutekommen", erklärt Wichmann. Mit den Sendern der Jungvögel haben die Vogelschützer bisher sensationelle Erkenntnisse über die Flugrouten der Greifvögel gewonnen. Wichmann: „Beispielsweise erkundete der 2011 geschlüpfte Jungvogel ‚Michi' in nur einer Woche Gebiete in Ostungarn nahe der ukrainischen Grenze, flog über den Plattensee und besuchte das Südburgenland, den Wienerwald und das Waldviertel bis zur Grenze nach Tschechien". Der Sender der jungen Kaiseradler hilft aber vor allem bei der Aufklärung getöteter Vögel. „Auch wenn uns die Senderdaten nur zum verendeten Vogel führen, bestätigen sie, dass der Mensch die größte Bedrohung des Kaiseradlers ist", so Wichmann.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Johannes Seiter
Tel: 0 27 42/90 05 - 12 17 4
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Gerade in den ersten drei bis vier Lebensjahren, in denen die Tiere überlebenswichtige Erfahrungen sammeln, sind Kaiseradler durch illegale Verfolgung oder Stromschlag an Strommasten stark gefährdet. In freier Wildbahn können Kaiseradler älter als zehn Jahre werden.

„Seit 1811 galt der Kaiseradler in Österreich als ausgestorben. Bis vor 14 Jahren dann die erste Kaiseradlerbrut in Niederösterreich schlüpfte. Heuer gibt es in Niederösterreich sieben und im Burgenland vier Brutpaare", so der „BirdLife"-Experte Wichmann. Um Bedrohungen vorzubeugen und den Bestand der Kaiseradler langfristig zu sichern, wird „Birdlife" mit Partnern aus der Region die Jungtiere weiterhin genau beobachten.

Nähere Informationen: Büro LR Pernkopf, Telefon 02742/9005-15473, e-mail lr.pernkopf@noel.gv.at.